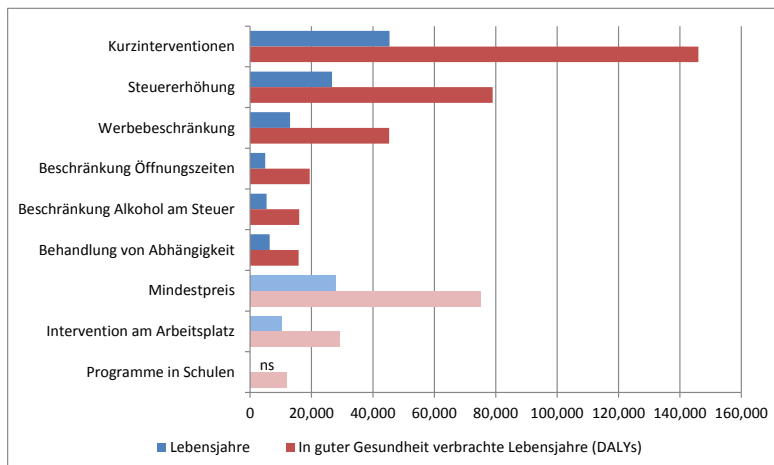


Tackling Harmful Alcohol Use

Auswirkungen einer veränderten Politik – Deutschland

Mit individuellen Präventionsprogrammen könnten in Deutschland jährlich bis zu 45400 Todesfälle aufgrund chronischer Erkrankungen und Verletzungen vermieden werden. Noch größer wäre der Effekt, wenn die unterschiedlichen Maßnahmen in einer umfassenden Präventionsstrategie gebündelt würden. Ein organisiertes Programm mit Kurzinterventionen von Hausärzten, welches sich an Personen mit gefährlichem Alkoholkonsum richtet, könnte die Anzahl der in guter Gesundheit verbrachten Lebensjahre aller Bürger Deutschlands jährlich um 146,000 erhöhen.

Grafik 1. Gewonnene Lebensjahre durch Präventionsprogramme auf Bevölkerungsebene

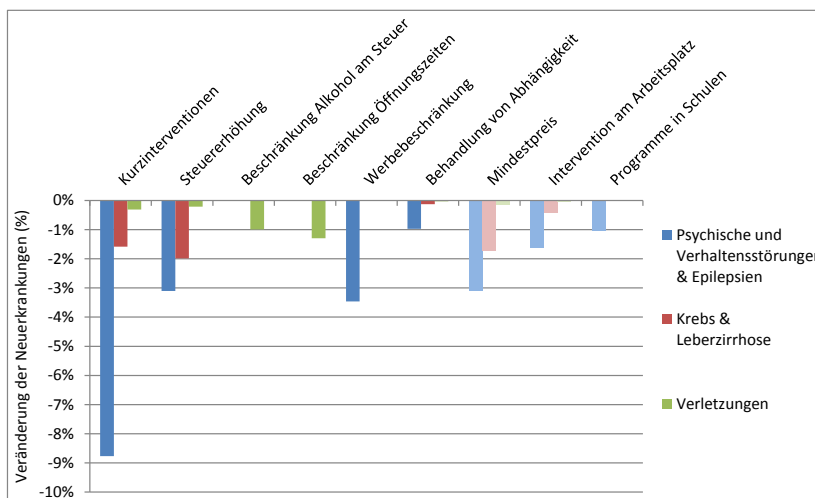


Quelle: OECD-Analyse basierend auf CDP-Alkoholsimulationsmodell

Hinweis: ns, statistisch nicht signifikant; (*) statistisch signifikant auf dem 10%-Niveau; andere Ergebnisse statistisch signifikant auf dem 5%-Niveau. Dunklere Balken, Hauptanalyse; hellere Balken, zusätzliche Analyse.

Individuelle Präventionsprogramme verhindern die Entwicklung neuer Fälle chronischer Erkrankungen und reduzieren die Zahl der Verletzungen. Durch Alkohol verursachte Verhaltensstörungen sowie epileptische Anfälle in Verbindung mit Alkohol könnten bis zu 8,8% reduziert werden. Ein zusätzlicher Nutzen würde außerdem aus einem Rückgang der Neuerkrankungen bei Krebs und Leberzirrhose sowie bei der Anzahl der Unfälle resultieren.

Grafik 2. Rückgang der Anzahl von Neuerkrankungen und Verletzungen durch Präventionsprogramme, im Jahresdurchschnitt, 2010-2050

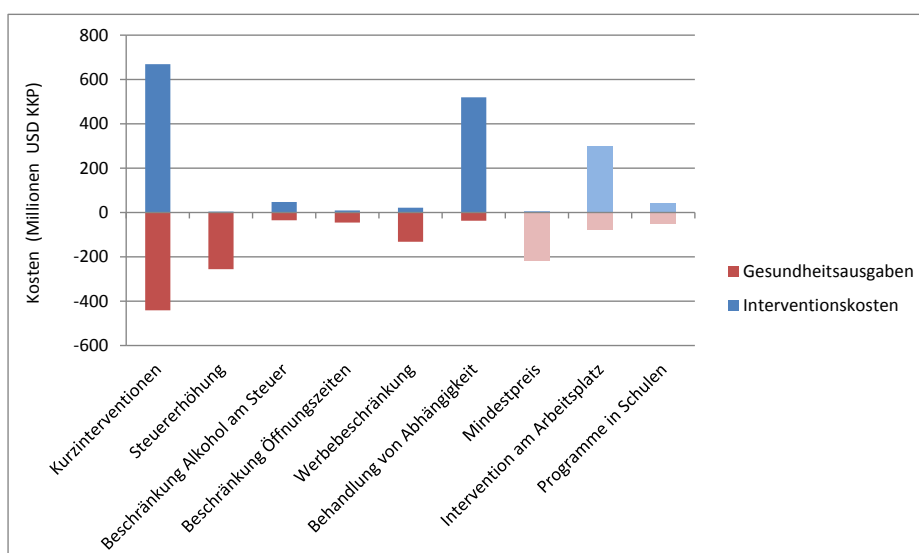


Quelle: OECD-Analyse basierend auf CDP-Alkoholsimulationsmodell

Hinweis: dunklere Balken, Hauptanalyse; hellere Balken, zusätzliche Analyse.

6. Die meisten Präventionsprogramme würden nicht mehr als 300 Millionen USD kosten (gemessen in Kaufkraftparitäten), im Falle von Kurzinterventionen könnten die Kosten auf bis zu 669 Millionen USD steigen. Diese Kurzinterventionen könnten die Ausgaben für Gesundheit jedoch potenziell reduzieren, da sie die Kosten für die Behandlung von chronischen Erkrankungen und Unfällen um bis zu 441 Millionen USD vermindern können.

Grafik 3. Wirtschaftliche Auswirkungen durch Präventionsprogramme auf der Bevölkerungsebene, im Jahresdurchschnitt, 2010-2050



Quelle: OECD-Analyse basierend auf CDP-Alkoholsimulationsmodell

Hinweis: dunklere Balken, Hauptanalyse; hellere Balken, zusätzliche Analyse.

Contacts

Media Relations

Spencer Wilson – Media Relations Officer

☎ +33-1-4524 8118

✉ spencer.wilson@oecd.org

OECD Health Division

Franco Sassi – Senior Health Economist

☎ +33-1-4524 9239

✉ franco.sassi@oecd.org

Marion Devaux – Health Policy Analyst

☎ +33-1-4524 8261

✉ marion.devaux@oecd.org

Michele Cecchini – Health Policy Analyst

☎ +33-1-4524 7857

✉ michele.cecchini@oecd.org

Annalisa Belloni – Health Policy Analyst

☎ +33-1-4524 1354

✉ annalisa.belloni@oecd.org

Useful links

Read the report online, access the press release, country notes, data viz and a video at:

<http://www.oecd.org/health/health-systems/tackling-harmful-alcohol-use-9789264181069-en.htm>

OECD Economics of prevention project:

<http://www.oecd.org/health/economics-of-prevention.htm>

OECD Health: www.oecd.org/health